

Wärme- und Mobilitätswende – was erwartet Kommunen und Netzbetreiber?

am 10. und 11. März 2026 in der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

Dienstag 10. März 2026

09:00 **Begrüßung und Moderation**

Dipl.-Ing. Markus Palic, Tagungen und Seminare, Karlsruhe

09:05 **Wärme- und Mobilitätswende – aktueller Stand und Ausblick**

Dipl.-Ing. Heinrich Lang, Geschäftsführer, ifed, Lörrach

Der Auftaktbeitrag beleuchtet die aktuellen Rahmenbedingungen und benennt die Handlungsfelder und -optionen, die für eine erfolgreiche Umsetzung beider Wende-Sektoren essenziell sind. Im Beitrag wird der künftige gesetzliche Rahmen ebenso behandelt wie Hemmnisse und Umsetzungswege.

10:00 **Förderung und Finanzierung – langfristige Perspektiven**

Jürgen Schmidt, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe

Langfristige Finanzierungen werden im Zuge der Umsetzung der Energiewende immer wichtiger. Förderbanken versuchen hier ihren Beitrag auf Basis ihrer eigenen Zielsetzungen zu leisten. Der Vortrag informiert an einem konkreten Beispiel über die mit einem solchen Projekt verbundenen Anforderungen von Seiten des Kreditgebers sowie den maßgeblichen Meilensteinen bis zur Finanzierungszusage.

10:30 **Kaffeepause**

11:00 **Regenerative Energieerzeugung – Funktionsweise und Netzintegration**

Prof. Guntram Schultz, Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, Karlsruhe

Den wichtigsten Eckpfeiler der Energiewende stellen die regenerativen Energien dar, allen voran die regenerative Stromerzeugung. Das Multi-talent Strom dringt in alle Sektoren vor und verdrängt, regenerativ erzeugt, nach und nach den größten Teil der CO₂-emittierenden Strukturen. Der Beitrag erklärt die Funktionsweise der wichtigsten regenerativen Erzeugungsarten und beschreibt ihre Integration in die Energienetze.

11:45 **Netzausbau – Ausbauplanung und Digitalisierung in den Verteilnetzen**

Dr.-Ing. Alexander Ladermann, Senior Consultant, Consentec, Aachen

Die Wärme- und Mobilitätswende führen zu einem grundlegenden Wandel der Anforderungen an die Stromverteilnetze. Neben dem massiven Zubau von Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien trägt die zunehmende Elektrifizierung der verschiedensten Nachfragesektoren, insbesondere diejenigen im Wärme- und Mobilitätsbereich zu dieser Transformation bei. Diese Entwicklungen führen u. a. dazu, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen und Speicher im Netz der Verteilnetzbetreiber mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und eine aktive Einbindung dieser Technologien in den Netzbetrieb eine massive Digitalisierung erfordert. Welche Auswirkungen markt- und netzorientierte Flexibilitätsnutzung auf den Netzausbau besitzen, und welche Konsequenzen daraus gezogen werden sollten, zeigt dieser Beitrag.

12:30 **Mittagspause - gemeinsames Mittagessen in der Mensa**

14:00 **NEST PROZESS - Unternehmensstrategie im Strom- und Gasnetz optimieren**

Dr. Marc Derhardt, Senior Consultant, INFOPLAN, Düsseldorf

Mit dem NEST-Prozess hat die Bundesnetzagentur einen tiefgreifenden Reformpfad eingeschlagen, der die Regeln für Strom- und Gasnetzbetreiber neu definiert. Dahinter verbirgt sich nicht nur die Ablösung der bisherigen Verordnungen (ARegV, StromNEV, GasNEV), sondern die Einführung eines gestuften Festlegungssystems: Rahmenfestlegungen (RAMEN), Methodenfestlegungen (StromNEF/GasNEF) und Einzelfallregelungen bilden künftig das Fundament der Regulierung. Für Netzbetreiber bedeutet das: Die unternehmerische Strategie muss sich neu ausrichten – nicht reaktiv, sondern proaktiv. Der NEST-Prozess fordert nicht nur Effizienz, sondern auch Transformationskompetenz. Investitionen, Digitalisierung, Energiewende – all das wird künftig regulatorisch bewertet und strategisch relevant. Die verkürzte Regulierungsperiode, neue Instrumente wie der OPEX-Anpassungsfaktor und die pauschalisierte Kapitalverzinsung sind dabei zentrale Stellhebel für die wirtschaftliche Steuerung. Im Spannungsfeld zwischen Regulierung und Unternehmensführung wird der NEST-Prozess zum strategischen Prüfstein. Der Beitrag erläutert die einzelnen Prozesskomponenten und gibt Hinweise für die Umsetzung.

14:45 **Kaffeepause**

15:15 **Contracting – Beschleuniger der Wärmewende?**

Christian Kaiser M. Sc., KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe

Contracting ist eine gute Möglichkeit, in die Wärmewende zu investieren: Die Investitionen mit allen Risiken werden an den Contractor delegiert und die Kosten über die Vertragslaufzeit kalkulierbar. Dies ermöglicht die liquiditätsschonende Beschaffung und Installation von Wärmeerzeugungs- und Speicheranlagen in Gebäuden bzw. Quartieren, die auch mit Gebäudeeffizienzmaßnahmen, neuer Anlagentechnik und höherer Gebäudeautomation verbunden werden können. In diesem Beitrag werden die gängigen Contracting-Modelle und aktuelle Förderprogramme für das Contracting im Zuge der Wärmewende vorgestellt.

Dienstag 10. März 2026

16:15 **Vom Quartierslader bis zum eLadepark: Strategien, Bürgerbeteiligungen und Innovationen im urbanen Ladeinfrastrukturausbau**

M. Sc. Wi.-Ing. Valeriy Yefimenko, Senior Projektentwickler Elektromobilität, MVV Energie AG, Mannheim

Die Elektrifizierung des Verkehrs ist ein zentraler Baustein der Energiewende: Rund 20 Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland stammen aus dem Verkehrssektor. Um die Klimaziele zu erreichen, plant die Bundesregierung bis 2030 rund 15 Millionen Elektrofahrzeuge und 1 Million öffentliche Ladepunkte. Die eigentliche Herausforderung liegt bei Städten und Kommunen, die eine flächendeckende, verlässliche und bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur schaffen müssen. Der Vortrag zeigt, wie durch integrierte Planungsansätze, datenbasierte Standortanalysen und die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ein nachhaltiges Ladeökosystem entstehen kann. Dabei werden technische, räumliche und gesellschaftliche Aspekte zusammengeführt – von der Netzkapazität über die Quartiersentwicklung bis zur Integration neuer Fahrzeugsegmente wie eLKW. Innovative Lösungen wie batteriegepufferte Schnellladepunkte oder kombinierte Energie- und Mobilitätskonzepte verdeutlichen, wie Städte trotz begrenzter Ressourcen den Wandel aktiv gestalten können.

17:00 **Ende der Vorträge des ersten Tages**

Mittwoch 11. März 2026

09:00 **Wärmewende – Planungs- und Umsetzungsstrategien für die Fernwärme**

Dipl.-Ing. Werner Lutsch, Geschäftsführer, AGFW, Frankfurt am Main

Im Zuge des Wandels zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung spielt neben individuellen Maßnahmen auch die Fernwärme eine tragende Rolle. Um den geforderten Ausbau stemmen zu können, benötigen alle Akteure stabile Rahmen- und Förderbedingungen. Hierbei ist es wichtig, dass die Bundesregierung klare Weichen stellt, damit die Klimaziele auch wirklich erreicht werden können. Der Beitrag nennt erfolgversprechende Planungs- und Umsetzungsstrategien zur Wärmewende und gibt Hinweise zu Fördermöglichkeiten, insbesondere beim Fernwärme-Netzausbau.

09:45 **Vergaberechtliche Prüfpunkte aus Sicht der Kommunen – Eine Checkliste**

Norbert Portz, Rechtsanwalt, ehrenamtlich Beisitzer der Vergabekammer Bund, Beigeordneter des Deutschen Städte- und Gemeindebundes a. D., Bonn

Die Wärme- und Mobilitätswende muss durch die Kommunen über eigens gestaltete Vergabeverfahren in die Praxis umgesetzt werden. Ziel muss es sein, Vergabeverfahren wirtschaftlich, diskriminierungsfrei, nachhaltig sowie auch rechtssicher durchzuführen. Dabei sind durch die Kommunen zentrale Prüfpunkte zu beachten. Neben der Einordnung der vergaberechtlichen Verfahren werden in dem Vortrag der Wert einer dem Vergabeverfahren vorgelagerten Markterkundung, das jeweils anzuwendende Vergaberecht, die Grundlagen zur Ermittlung des Auftrags- und Schwellenwerts, die Wahl des richtigen Vergabeverfahrens und die Anforderungen an eine klare Leistungsbeschreibung vorgestellt. Weiter werden die Integration von Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekten in die Vergabeverfahren ebenso erörtert wie das Absehen vom Vergaberecht beim Vorliegen kommunaler Inhouse-Geschäfte.

10:45 **Kaffeepause**

11:15 **Kommunalplanung – Konsequenzen aus den Vorgaben der Wärme- und Mobilitätswende**

Dipl.-Wi.-Ing. Daniel Jung, Geschäftsführer der MVV Regioplan GmbH, Mannheim

Die Klimatisierung von Gebäuden in Deutschland verschlingt derzeit ca. 35 % des Energiebedarfs und ist für 30 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich. Insbesondere die Wärmeversorgung macht einen Großteil des Energiebedarfs im Gebäude aus. Daher liegt in einer nachhaltigen, treibhausgasneutralen, energieeffizienten Wärmeversorgung ein wichtiger Hebel, um klimaschädliche Emissionen zu reduzieren. Die kommunale Wärmeplanung ist neben Ausbaukonzepten für die Ladeinfrastruktur hierfür ein strategisches Planungsinstrument, das Kommunen hilft, die Wärmeerzeugung und die E-Mobilität weitmöglichst auf erneuerbare Energien umzustellen. Die in diesem Beitrag vorgestellten Planungsgrundsätze und Maßnahmenpläne werden mit Umsetzungsbeispielen untermauert.

12:15 **Ende der Vorträge – Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss – Ende des Seminars.**

Warum diese Tagung?

Die Wärme- und Mobilitätswende sind zentrale Bestandteile der Energiewende und der Dekarbonisierung, um die Klimaziele zu erreichen. Sie bedeuten für Kommunen und Netzbetreiber in erster Linie eine neue Form der Zusammenarbeit, eine drastische Neubewertung der Bestandsnetze, eine Veröffentlichung ihrer Ausbauplanungen und bei der Umsetzung neue Infrastrukturen und Investitionen in Milliardenhöhe mit hohen finanziellen Risiken. Ziele sind emissionsärmere bzw. emissionsfreie Wärme- und Verkehrssysteme. Die Bundesregierung sollte bis Ende 2025 ihre Hausaufgaben gemacht und richtungsweisende Entscheidungen zu verlässlichen Rahmenbedingungen getroffen haben. Die Fachtagung befasst sich mit Umsetzungsstrategien für Kommunen und Verteilnetzbetreiber der verschiedenen Energiesparten. Beginnend mit den aktuell geltenden Rahmenbedingungen für die Wärme- und Mobilitätswende werden umsetzungs- und praxisorientiert alle betroffenen Bereiche und Handlungsoptionen vorgestellt und diskutiert.

TeilnehmerInnen-Beitrag:

390.- Euro zzgl. gesetzlicher MwSt. (einschl. Seminarunterlagen, Mittagessen sowie Pausenerfrischungen).

Anmeldung erfolgt ausschließlich über unsere Homepage www.tagungsgesellschaft.de.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Geschäfts- und Teilnahmebedingungen.

Veranstalter:

MVV Regioplan GmbH, Mannheim

Tagungsleitung und Moderation:

Dipl.-Ing. Markus Palic, Karlsruhe